

RUPPINER GESICHTER

Marianne Sternbeck tanzt durchs Leben

Vor 50 Jahren gründete sie den FKK

FEHRBELLIN ■ Wenn der Fehrbelliner Karnevalsverein heute sein 50-jähriges Bestehen feiert, dann wird seine Gründerin dabei sein: Marianne Sternbeck, 82 Jahre alt, ist eine quirlige, kleine Frau, die gern und viel lacht. Am sichersten findet man sie heute wahrscheinlich auf der Tanzfläche. Mit dem Tanzen hat schließlich alles angefangen, damals 1951, als sie eigentlich nur ein paar jungen Mädchen die Tanzschritte beibringen wollte, bis daraus dann der Karnevalsverein wurde.

Dabei war Marianne Sternbeck selbst noch nicht lange am Rhin. Geboren wurde sie am 22. März 1922 gleich hinter der Oder im heutigen Polen. In Niedergränig ging sie in die Dorfschule, ab 1930 besuchte sie die Schule in Schwedt. Dort stand sie mit acht Jahren zum

Oder führte, holte ein Vetter die junge Familie schließlich 1946 nach Fehrbellin. Dort arbeiteten die Sternbecks in der Landwirtschaft und lebten wie schon ihre Eltern als Bauern. Einen anderen Beruf hat Marianne Sternbeck nie gelernt.

1954 gründete sie den Karnevalsverein. Es war eine gelungene Überraschung. Nicht mal der Gastwirt wusste Bescheid.

Marianne Sternbeck stand in all den Jahren ungern im Rampenlicht. Sie wirkt lieber hinter den Kulissen, hilft beim Umkleiden und hat stets die Nähnadel parat, falls es Probleme mit einem

Kostüm gibt. Von Anfang an war sie eine Meisterin im Improvisieren. Als bei der Premiere 1954 dem König ein Zepter fehlte, griff sie sich eine Reibekeule und überzog sie mit Papier.

Den ganzen Tag vor dem



Marianne Sternbeck

FOTO: CHRISTIAN KRANZ

Fernseher sitzen, das kann sie nicht. Den Sommer verbringt sie in ihrem Garten, die Kartoffeln verkauft die 82-Jährige bis heute selbst am Blumenstand ihrer Tochter auf dem Neuruppiner Wochenmarkt.

Die Mutter des Fehrbelliner Karnevalsvereins hat nicht nur zwei Söhne, sondern auch vier Enkel (die beiden Mädchen tanzen bei der Neuruppiner Tanzgruppe Impulse) und zwei Urenkel. Ihr jüngerer Sohn ist jetzt Ortsbürgermeister der Stadt Fehrbellin und natürlich auch im Karnevalsverein. Marianne Sternbeck geht zum Rentnerkegeln und sitzt im Vorstand des Rassegeflügelvereins. „Langeweile kommt bei mir nicht auf“, sagt sie. Heute, schätzt sie, werde sie kaum vor vier Uhr früh ins Bett kommen. ck



Jürgen Sternbeck war schon als Kind im Karnevalsverein. Heute ist er außerdem Ortsbürgermeister von Fehrbellin.

FOTOS (3): PRIVAT

50 Jahre FKK und nie ganz ohne

Fehrbelliner Karnevalsverein setzt seit 1954 auf Satire statt auf Büttenrede

CHRISTIAN KRANZ

FEHRBELLIN ■ Es begann mit einer Verschwörung der Frauen: Nicht einmal der Gastwirt ahnte, was Marianne Sternbeck vorhatte, als sie 1954 die erste Karnevalsveranstaltung in Fehrbellin organisierte und damit den FKK ins Leben rief – den Fehrbelliner Karnevalsverein. Plötzlich zog ein leibhaftiges Pony einen Wagen in den Saal. Die Jungs, die das Pferd damals gehalten haben, werden heute auch erscheinen, wenn der Verein sein 50-jähriges Bestehen feiert.

Begonnen hatte alles damit, dass in Fehrbellin zum Erntefest junge Mädchen etwas vortrugen. „Meistens ging das schief und sorgte nur für Lacher im Publikum“, erinnert sich Marianne Sternbeck. Sie ließ sich überreden und brachte den Mädchen in aller Eile ein paar Tanzschritte bei. Im nächsten Jahr kamen die Mädchen wieder und es wurde mehr daraus. Mit dem Fahrrad holte Marianne Sternbeck zwei Säcke mit Holzschuhen aus Neuruppin zum Holzschuhtanz. Es folgten kleine Stegreiftheaterstücke. Im Radio Rheinland hörte Marianne Sternbeck erstmals vom Karneval. Doch ihr Vorschlag, so etwas in Fehrbellin zu machen, traf bei den Männern auf Skepsis: „Wir sind hier am Rhin, nicht am Rhein.“

Also nähten die Frauen

heimlich ihre Kostüme und studierten Choreografien ein. „Ich hatte keinen Schimmer vom Elferrat. Mit Büttenreden haben wir es mal versucht, aber das sind immer so abgedroschene Witze“, sagt sie.

So halten es die Fehrbelliner heute wie vor 50 Jahren: Die 38 Mitglieder machen einen „etwas anderen Karneval“, mehr Kabarett als Helau-Geschrei. Längst stellt Tom Berger das Programm zusammen und schreibt die Texte. „Du hast veraltete Ansichten“, hört Marianne Sternbeck manchmal. Doch mit einem setzt sie sich bis heute durch: Auch wenn der Verein FKK heißt, fiel beim Striptease nie die letzte Hülle. Nicht ganz nüchterne Männer im Publikum könnten das missverstehen, fürchtet die 82-Jährige.

Sie sorgt sich ein bisschen, ob sie bei den Einladungen für heute auch keinen Ehemaligen vergessen hat und ob sie noch jeden wiedererkennt. „Was das Festprogramm an-



Marianne Sternbeck mit ihrem Mann beim allerersten Fehrbelliner Karneval 1954.



Auch wenn der Verein FKK heißt, tragen die Tänzerinnen doch halbwegs züchtige Kleidung – damals im Sozialismus wie heute.

geht, verschweigen die mir alles“, sagt sie und setzt verschmitzt hinzu: „Aber wer

weiß, vielleicht erleben die mit mir ja heute selbst noch eine Überraschung.“